

# Johann März (m)

Interview und Teiltranskript von Dorothea Steinlechner-Oberläuter

Interview: 22.11.2024

Dauer: 01:03:00

## **Eckdaten**

Geboren 1941 in Sentiwan, Jugoslawien

Seit 1945 in Österreich

## **Ausschnitt aus dem Interview mit Johann März**

### **00:16:30 Auflösung der Lagerschule**

In Bergheim gab es für die Kinder des Lagers eine Lagerschule. 1950 oder 1951 wurde das Lager aufgelöst und die Kinder mussten nach Bergheim in die Volksschule gehen. Der damalige Lehrer Appelshofer versammelte seine „Schäfchen“ bei der Lagerausfahrt und jedes Mal, wenn ein Radfahrer oder Fußgänger vorbeikam, mussten alle „Grüß Gott“ rufen. Eines Tages kam ein Mann vorbei und antwortete: „G’sindell!“. Der Lehrer tobte, denn er wollte ja nur höflich sein.

### **00:17:50 Überführung des Lagers in eine Siedlung**

Das Lager Bergheim ist insofern interessant, als es vermutlich das Einzige ist, wo die Lagerinsassen die Unterkunft kaufen konnten – nicht Grund und Boden, aber einen Barackenanteil, und zwar entweder in Form einer ganzen Baracke oder in Form von Wohnungen. Die Eltern von Johann März erwarben auf diesem Weg eine Baracke. Es gab in dieser Zeit einen eigenen Siedlungsrat mit Statuten, Schriftführer, Barackenvorständen. Es hieß dann nicht mehr „Lager“, sondern „Siedlung“. Die letzte Baracke wurde 1965 abgerissen. Die Eltern von Johann März bauten ein Wohn- und Geschäftshaus in der Siedlung, in der Hoffnung, dass auch das angrenzende Grundstück verbaut werden und einen Zustrom von Kunden für ihr Lebensmittelgeschäft bringen würde. Das war nicht der Fall. Johann März wollte das Geschäft später nicht übernehmen, denn er hatte gesehen, welche Schuferei das bedeutete, wie er sagt.

**Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.**